



Janet Foxley
Munkel Trogg
Der kleinste Riese der Welt

a.d. Englischen von Sigrid Ruschmeier, ill. von Steve Wells

Fischer KJB 2013 • 262 Seiten • 12,99 • ab 9 • ISBN 978-3-596-85495-0

An der Felswand, im Schein von Ma Troggs Lampe, bewegten sich die Schatten eines überlebensgroßen Raubauz und eines viel zu kleinen Munkel, der hilflos in Raubauz' Hand zappelte. Im Alter von zehn Jahren waren die meisten Riesen fast ausgewachsen und standen auf eigenen Füßen. Doch Munkel war von ausgewachsen weit entfernt, und stehen konnte er im Moment schon gar nicht.

Mit diesen Sätzen beschreibt der Erzähler zu Beginn der Geschichte die durchaus raue Welt der Riesen, in der alles und alle groß sind. Nur Munkel ist eben der „kleinste Riese der Welt“ und wird von seiner Umwelt verspottet. Fast könnte man meinen, dass sich seine Familie schämt. Die Frage, was aus Munkel werden soll, ist demnach unklar: Aufgrund seiner Größe gibt es kaum berufliche Chancen und auch bleibt es fraglich, ob er das „Gigantur“, also den Schulabschluss im Land der Riesen, schaffen wird. Munkel geht nicht gerne zur Schule, da er dort sowohl von seinen Mitschülern als auch von seinen Lehrern verspottet wird. Zugleich hinterfragt Munkel die Welt der Riesen, nimmt alles nicht und kritisiert immer wieder die Umgangsformen der Riesen – auch das erleichtert sein Leben nicht unbedingt. Hinzu kommt noch, dass Munkel neugierig ist und zwar auf die Welt der Kleinlinge, also der Menschen. Es sind die Menschen, die den Riesen den Lebensraum genommen und sie mehr oder weniger gezwungen haben, im Verborgenen zu leben. Doch Munkel wäre nicht Munkel: Er stolpert in ein Abenteuer, lernt das Mädchen Emily kennen und erlebt so die Welt der Kleinlinge ...

Mehr soll zum Inhalt gar nicht verraten werden! Es ist ein liebenswerter Roman, mit dem Janet Foxley den Kinderliteraturwettbewerb der *Times* gewonnen hat. Verlegt wurde der Roman dann von Barry Cunningham, dem *Harry Potter*-Verleger. Eine Verfilmung ist auch bereits geplant. Zahlreiche Preise folgten und auch der zweite Band ist bereits in Großbritannien erschienen.

Mit der Welt der Riesen erfindet Janet Foxley eine Welt, die vor allem männlichen Lesern gefallen wird. Die Illustrationen von Steve Wells unterstützen den Text und zeigen eine Liebe zum Detail. Die erfundene Welt hat eigene Regeln, Gesetze, Traditionen und Moralvorstellungen. Doch sie ist nur bedingt positiv konnotiert, denn die Riesen sind nicht unbedingt kluge Wesen. Der König heißt „Gedankenarm“, was die These durchaus stützt. Demgegenüber ist dann Munkel, der durchaus klug ist: Er verändert sich im Laufe der Geschichte und wird von einem Außenseiter zu einem Helden, der auch Anerkennung bekommt. Gezeigt wird, dass nicht immer Kraft und Größe entscheidend sein muss, sondern dass Klugheit eben auch sinnvoll sein kann.

Insgesamt ist *Munkel Trogg* der Auftakt einer humorvollen und vielversprechenden neuen Serie. Ge-konnt werden unterschiedliche Gattungsmuster und Genres miteinander vermischt und auch die sprachliche Gestaltung überzeugt. Insbesondere Jungs werden Munkel Trogg sicherlich gerne lesen.